Nr. 56. 1902. Castrop, Samstag, den 10. Mai. 28. Jahrgang.

Castroper Zeitung.

(Castroper Anzeiger.)

Amtliches Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund.

Zugleich

Amtliches Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Die „Castroper Zeitung" erscheint Dienstags, Donnerstags u. Samstags u. kostet in der Expedition 1,— M. pro Quartal, durch Boten 1,10 M. Illustr. Blätter 50 Pfg.

Insertions-Gebühren: Pro Petitzeile oder deren Raum 10 Pfg. Reclamen pro Zeile 30 Pfg. — Größere Inserate werden bis abends vor der Ausgabe erbeten.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Die amtlichen Bekanntmachungen aus den Aemtern Castrop und Mengede erlangen durch ihre Veröffentlichung in der „Castroper Zeitung" rechtsverbindliche Kraft.

Erstes Blatt.

Aus den Parlamenten.

Reichstag.

182. Sitzung vom 5. Mai 1902.

Vor Eintritt in die Tagesordnung gab der Präsident dem Hause in bewegten Worten Kenntniß von dem unter so erschütternden Umständen erfolgten Tode des Abgeordneten Johann Friedel (nl.), Vertreter des zweiten oberfränkischen Wahlkreises. Der Abg. Friedel hatte sich am Sonnabend nach seiner Heimath begeben und kehrte heute nach Berlin zurück. Infolge eines Eisenbahnunfalls bei Zschodas (Leipzig) ist er heute auf dem Wege zur Pflicht durch den Tod dahingerafft. Das Haus ehrte das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Plätzen.

Die sogenannte kleine Diätenvorlage wurde in dritter Lesung ohne Debatte gegen die Stimmen der Socialdemokraten und Freisinnigen angenommen.

Auch der Abschluß der zweiten Lesung des Toleranzantrages vollzog sich ohne besondere Schwierigkeiten. Inzwischen hatte sich das Haus erheblich gefüllt, mit dem Reichskanzler waren der Reichsschatzsecretär Frh. v. Thielmann, Minister Möller und zahlreiche Commissare erschienen.

In demselben Augenblick als der Präsident Graf Ballestrem erklärte: Wir gehen über zum dritten Gegenstande der Tagesordnung, erste Lesung der Brüsseler Zuckerconvention usw., erhob sich der Reichskanzler, um die Vorlage mit einigen Worten einzuleiten. Er führte aus, daß die Regierung der Brüsseler Convention beigetreten sei, um der deutschen Zuckerindustrie das englische Absatzgebiet zu erhalten und den Consum im Inlande zu steigern. Die Regierung habe erreicht, was sie konnte, sie verlangt keine Durchpeitschung der Vorlage, warne aber vor Verschleppung und hoffe, daß das Haus trotz mancher Bedenken der Convention zustimmen werde. Abg. Becker (Ctr.) beantragt Ueberweisung der Vorlage an eine Commission von 28 Mitgliedern. Hierauf wurde die Weiterberathung vertagt.

Bei der Festsetzung der Tagesordnung kam es zu einer längeren Geschäftsordnungsdebatte, da der Präsident in Uebereinstimmung mit der Linken vorschlug, auf die morgige Tagesordnung hinter der ersten Berathung der Brüsseler Konvention Petitionen zu setzen, während die Rechte statt der Petitionen die Fortsetzung der Branntweinsteuervorlage forderte. Da Abg. Richter die Beschlußfähigkeit des Hauses anzweifelte, kam es zur namentlichen Abstimmung, bei der der größte Theil der Socialdemokraten und Freisinnigen das Haus verläßt und dasselbe beschlußunfähig macht. Es bleibt also beim Vorschlage des Präsidenten, die Obstruction gegen das Branntweinsteuergesetz hat zunächst wieder gesiegt.

Abgeordnetenhaus.

73. Sitzung vom 3. Mai 1902.

Präsident v. Kröcher eröffnet die Sitzung mit folgenden Worten: Meine Herren, Se. Königliche Hoheit Prinz Georg von Preußen, Mitglied unseres Königshauses, ist gestern Abend verschieden. (Das Haus hat sich erhoben.) Ich erbitte Ihre Ermächtigung, Sr. Majestät dem Kaiser und König die Theilnahme des Hauses aussprechen zu dürfen. Die Ermächtigung ist ertheilt.

In die Tagesordnung eintretend, nimmt das Haus zunächst den Gesetzentwurf, betreffend Abänderung der Vorschriften über die Kompetenzkonflicte zwischen den Gerichten und den Verwaltungsbehörden. Der Entwurf wird in dritter Lesung debattelos angenommen. Es folgen Rechnungssachen. Hier tadelt Abg. Dr. Sattler (nl.), daß die landwirthschaftliche Verwaltung einzelne Ausgaben gemacht habe, ohne der Finanzverwaltung Mittheilung zu machen.

Abg. Frhr. v. Plettenberg (cons.) bringt die Steuerhinterziehungen im Kreise Ruhrort zur Sprache. Der Landrath des Kreises hat unter dem 9. März im Kreisblatte eine Bekanntmachung veröffentlicht, nach der bei der diesjährigen Steuererklärung in ungewöhnlich vielen Fällen die Steuerzahler wissentlich unvollständige und unrichtige Angaben über ihr Einkommen gemacht haben; Es handelt sich um Censiten aus fast allen Gesellschaftsklassen.

Präsident v. Kröcher: Ich glaube kaum, daß die Angelegenheit bei diesem Punkte der Tagesordnung besprochen werden kann. Da könnte sich ja schließlich eine ganze Etatsdebatte entwickeln. (Heiterkeit.)

Abg. Schmieding (nl.) empfiehlt dem Redner, den Weg der Interpellation zu beschreiten.

Präsident von Kröcher schließt sich diesen Reden an.

Abg. Dr. v. Heydebrandt (cons.) bittet, nachdem die Sache einmal angeschnitten sei, sie ausnahmsweise behandeln zu lassen.

Präsident v. Kröcher macht auf die Konsequenzen eines solchen Vorgehens aufmerksam.

Darauf verläßt Abg. Frhr. v. Plettenberg unter einiger Heiterkeit die Rednertribüne.

Es folgen Petitionen, die theils in der Agrar-, der Justiz- oder der Unterrichtscommission vorberathen worden sind. Mehrere Petitionen um Nachzahlung von Gehalt, darunter solche von Berliner Nachtwächtern, werden durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Eine Petition, um Ausführung des masurischen Canals, wird der Regierung als Material überwiesen. Eine Denkschrift des Magistrats zu Lüben um Erlaß der Rückerstattung von Grundsteuerentschädigungen wird der Regierung zur Berücksichtigung empfohlen. Zur Erwägung wird der Regierung eine Petition der Lehrer Klein und Genossen in Gumbinnen um Einführung des Normaletats für die seminaristisch gebildeten Lehrer an höheren vom Staate unterstützten Lehranstalten überwiesen, dagegen wird eine Petition des Gerichtssecretärs a. D. Schneider, Frankfurt a. M., um Aufhebung der Pensionierung, durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Eine längere Discussion knüpfte sich an die Petition des Hauptlehrers Graf und Genossen in Essen a. d. R. um Beilegung der Berechtigung zum einjährigen Militärdienst an die jüdischen Volksschullehrer. Die Commission beantragte, diese Petition der Regierung als Material zu überweisen.

Bei der nunmehr folgenden Petition des Landesvereins preußischer Volksschullehrer, betreffend die Zulassung von Frauen zu politischen Vereinen, vertagt sich das Haus auf Montag. Rest der heutigen Tagesordnung.

74. Sitzung vom 5. Mai. 1902.

Bei schwachem Besuch erledigte das Haus heute Petitionen. Zu einer längeren Debatte kam es nur bei der Petition des Landesvereins preußischer Volksschullehrerinnen, betreffend die Zulassung von Frauen zu politischen Vereinen. Minister von Hammerstein legte seine grundsätzliche Stellung zu dieser Frage dahin fest, daß er gegen den Besuch der Versammlungen seitens der Frauen nichts habe, wenn die Frauen in besonderen Räumen der Versammlung beiwohnen, daß er aber die active Theilnahme der Frauen an solchen politischen Versammlungen nicht gewähren könne, da das Vereinsgesetz dies verbietet und er keinen Anlaß habe, eine Aenderung dieser Gesetzgebung in die Wege zu leiten. Er sei durchaus für die Ausdehnung der Berufsthätigkeit der Frau, nicht aber für die Gewährung von Rechten auf politischem Gebiete. — Die Petition wurde durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt. Die übrigen Petitionen wurden zumeist nach den Vorschlägen der Commission erledigt.

Wahlbewegung.

(Nach Wilh. Busch.)

Vorgeschlagen! Angenommen!
Dieser ist zu spät gekommen; —
Jener hat um's Wort gebäten,
Weil sie auch mit wählen thäten; —
Der da trinkt als braver Mann,
Da er es vertragen kann,
Und dankt Gott als Mensch und Christ,
Daß er vorgeschlagen ist. —
Viele sind jetzt sehr vergnügt,
Weil der Spaß für sie genügt.
Andere sind gern bereit,
Aber, wo ist Einigkeit?

Lieblich wirkt die Commission,
Die sowohl in Confession
Als auch sonst möcht' Parität,
Da es ohne dem nicht geht.
Richtig wär's, die Confessionen
Bei den Wahlen sehr zu schonen,
Aber, wie es nun so ist,
Einer scheut des anderen List.
Doch man weiß noch nichts bestimmt,
Weil man sich zusammennimmt.

Viele sind für Religion;
Doch es fand sich häufig schon,
Daß man grad zu dieser Zeit
Gern verläßt die Geistlichkeit.
Erstens ist's nicht angenehm
Vorzugeh'n, und außerdem
Kann man zweitens ruhig „meinen"
Und zurückgezogen scheinen,
Drittens ist die Sache peinlich
Und noch immer nicht wahrscheinlich.
Also dacht' die Wittwe Bolte,
Die das auch nicht gerne wollte.

Solche, die viel Reden schwingen
Und viel Blech zum Vorschein bringen,
Solche, die voll Muth und Kraft,
Aber immer mangelhaft,
Und auch solche, die „so thun",
Und gern geh'n in weichen Schuhen,
Diese sind nicht ernst zu nehmen,
Nein, sie sollten sich was schämen.
Aber jene, die da braten,
Essen, trinken und berathen,
Die in düsteren Localen
Heimlich lachen und scandalen,

Diese wissen, was sie wollen,
Weil sie's auch womöglich sollen.
Und sie schlemmen weiter fort,
Geben's Bier- und Ehrenwort;
Fühlen sich als Menschenkenner
Und man nennt sie Dunkelmänner.
Seht, die haben allerlei,
Und man möchte gern dabei.
Ist zur Wahl man dann erschienen,
Kommen sie mit Unschuldsmienen.
Lachen schließlich: hi, hi, hi,
Jupheidi, wir haben sie.

Herr Nolte.

Die Perle von Florenz

oder

Fräulein „Mohrchen".

Original-Roman von Irene v. Hellmuth.

10) (Nachdruck verboten.)

Vor dem spähenden Blick Anita's schlug der junge Mensch etwas verwirrt die Augen zu Boden. Sie lächelte über das unbeholfene Benehmen des vor ihr Stehenden. An Huldigungen jeder Art gewöhnt, hatte sie sofort erkannt, daß auch dieser „Tölpel" sich dem Zauber nicht zu entziehen vermochte, der von ihr ausging. Kokett betrachtete sie sich in dem kleinen Spiegel, und ließ die aufgelösten Haare durch die schlanken Finger gleiten.

Als sie aber begriffen hatte, wer Fred war, und was ihn herführte, veränderte sich der Ausdruck des schönen Gesichtes vollständig. Nicht viel hätte gefehlt, sie hätte ihm die Thüre gewiesen. Die Stirn in finstere Falten gelegt, erklärte sie rundweg, daß sie nicht gewillt sei, auch nur einen Centesime herzugeben.

„Lassen Sie nur Ihren Bruder hier begraben," sagte sie spöttisch. „Ich habe mir das Geld viel zu sauer errungen, um für solchen Zweck etwas davon zu opfern. Ob hier, ob dort, die Erde ist überall gleich; wenn Sie selbst nicht die Mittel besitzen, Roland fortschaffen zu lassen, von mir haben Sie nichts zu erwarten."

So etwa lautete die Antwort, die Fred erhielt, dabei machte Anita mit der Hand eine nicht mißzuverstehende Bewegung nach der Thür, die Fred empörte bis ins innerste Herz. Voll Grimm und Abscheu trat er den Rückweg an.

„Warum," fragte er sich, mußte dieses Mädchen Rolands Lebensweg kreuzen, diese Schlange, die seiner so unwerth war. Warum hatte er nicht erkannt, was diese schillernde Hülle barg, und sich zu rechter Zeit von ihr gewandt wie vor einem ekelhaften Gewürm? War es seine Bestimmung gewesen, wer konnte das sagen?"

Fred seufzte tief bekümmert auf. „Armer, armer Bruder! Wie warst Du verblendet, wie wurdest Du schmählich hintergangen! Nun kann ich Dir nicht helfen, mußt allein in fremder Erde schlummern, — möge sie Dir leicht werden."

Als Fred unter heftigem Schluchzen, dessen er sich nicht mehr zu erwehren vermochte, dem treuen Freunde Rolands das Resultat der Unterredung mit Anita mittheilte, tröstete Kanrad den Niedergeschlagenen:

„Halb und halb habe ich es vorausgesehen, doch, da es Ihr Wunsch war, mußte der Versuch gemacht werden. Und nun, — lassen Sie es gut sein, mein lieber junger Freund! Wer weiß, ob unser theurer Verstorbener, könnte man ihn noch einmal um seine Meinung befragen, sich nicht selbst Florenz zur letzten Ruhestätte auserlesen hätte. Wer weiß, ob Sie ihm mit der Bestattung in heimathlicher Erde einen so großen Dienst erweisen würden; denn hier, wo Diejenige lebt, die er nun einmal über alles in der Welt geliebt hat, hier würde er jedenfalls auch am liebsten begraben sein! Lassen Sie sich das zum Troste dienen."

„Aber es wird Niemand seinen stillen Hügel mit Blumen schmücken, Niemand an seinem Grabe ein leises Gebet sprechen," meinte Fred unter erneuten Thränen.

„Oho," — entgegnete Konrad, etwas beleidigt, „da irren Sie denn doch sehr. — Wozu wäre ich denn 'da? Wollen Sie deutsche Treue und Anhänglichkeit, deutsche Liebe und Freundschaft so sehr unterschätzen? — Ich gebe Ihnen die Versicherung, und mein Wort zum Pfande, dem Grabe Ihres Bruders soll nichts fehlen, — denn — ich werde für dasselbe sorgen."

Konrad hatte seine kraftvolle Gestalt hoch aufgerichtet, er reichte Fred die Hand hin, die dieser hastig ergriff und warm drückte.

„Verzeihen Sie mir," bat er, „ich wollte Sie nicht kränken, ganz gewiß nicht!"

Als alles nach dem Wunsche des Verstorbenen geordnet war, reiste Fred ab, um sich von Neuem mit allem Eifer seinen Studien hinzugeben. Er mußte jetzt suchen, nebenbei durch Stundengeben etwas zu verdienen, nachdem die Quelle, die durch Rolands Freigebigkeit so reichlich geflossen, nunmehr versiecht war. Mit rastlosem Eifer und ungeheurer Willenskraft verfolgte der fast mittellose Student sein fernes Ziel. Manchmal freilich drohte seine Kraft im Kampfe um die Existenz zu erlahmen; in solchen Stunden konnte er sich von einer gewissen Bitterkeit gegen Roland nicht ganz befreien, und ein grenzenloser Haß gegen Anita erfüllte sein junges Herz. Allein, was half ihm das Alles?

Längere Zeit stand er in regem Briefwechsel mit Konrad Altherr, aber nach und nach hörte er ganz auf; die Bekanntschaft zwischen den Beiden war eine zu flüchtige gewesen, als daß sich daran ein dauerndes Interesse geknüpft hätte.

---

* (Immer derselbe.) „Und wann heirathen Sie, Herr Amtsrichter? „Mitte nächsten Monats ist der Termin zur Hauptverhandlung."

* (Ausgewichen.) Schwiegervater in spe: „Welches Einkommen besitzen Sie, Herr Baron?" — Freier: „O bitte, dasselbe spielt bei der Mitgift Ihrer Tochter gar keine Rolle!"

Bettwaaren enorm billig!

Betten

Fertige Oberbetten, Mark 7.50, 13, 18, 24, 30, 35.
Fertige Unterbetten, Mark 6.75, 12, 16, 20, 25, 28.
Fertige Kissen, Mark 2.25, 2.80, 3.75, 4.50, 5, 6.
Holzbettstellen, Mark 9, 12, 16, 22, 29, 36.

Doppelt gereinigte Bettfedern und Daunen.
Pfd. 75 Pf., 145 Pf., 210 Pf., 275 Pf., 350 Pf.

Castrop. S. Kleeberg, Bahnhofstr. 17.

Für Magenleidende!

Allen denen, die sich durch Erkältung oder Ueberladung des Magens, durch Genuß mangelhafter, schwer verdaulicher, zu heißer oder zu kalter Speisen oder durch unregelmäßige Lebensweise ein Magenleiden, wie:

Magenkatarrh, Magenkrampf, Magenschmerzen, schwere Verdauung oder Verschleimung

zugezogen haben, sei hiermit ein gutes Hausmittel empfohlen, dessen vorzügliche heilsame Wirkungen schon seit vielen Jahren erprobt sind. Es ist dies das bekannte

Verdauungs- und Blutreinigungsmittel, der

Hubert Ullrich'sche Kräuter-Wein.

Dieser Kräuterwein ist aus vorzüglichen, heilkräftig befundenen Kräutern mit gutem Wein bereitet und stärkt u. belebt den ganzen Verdauungsorganismus des Menschen, ohne ein Abführmittel zu sein. Kräuter-Wein beseitigt alle Störungen in den Blutgefäßen, reinigt das Blut von allen verdorbenen krankmachenden Stoffen und wirkt fördernd auf die Neubildung gesunden Blutes.

Durch rechtzeitigen Gebrauch des Kräuter-Weines werden Magenübel meist schon im Keime erstickt. Man sollte also nicht säumen, seine Anwendung allen anderen scharfen, ätzenden, Gesundheit zerstörenden Mitteln vorzuziehen. Alle Symptome, wie: Kopfschmerzen, Aufstossen, Sodbrennen, Blähungen, Uebelkeit mit Erbrechen, die bei chronischen (veralteten) Magenleiden um so heftiger auftreten, werden oft nach einigen Mal Trinken beseitigt.

Stuhlverstopfung und deren unangenehme Folgen, wie Beklemmung, Kolikschmerzen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, sowie Blutanstauungen in Leber, Milz und Pfortadersystem (Hämorrhoidalleiden) werden durch Kräuter-Wein rasch und gelinde beseitigt. Kräuter-Wein behebt jedwede Unverdaulichkeit, verleiht dem Verdauungssystem einen Aufschwung und entfernt durch einen leichten Stuhl alle untauglichen Stoffe aus dem Magen und Gedärmen.

Hageres, bleiches Aussehen, Blutmangel, Entkräftung sind meist die Folge schlechter Verdauung, mangelhafter Blutbildung u. eines krankhaften Zustandes der Leber. Bei gänzlicher Appetitlosigkeit, unter nervöser Abspannung und Gemüthsverstimmung, sowie häufigen Kopfschmerzen, schlaflosen Nächten, siechen oft solche Kranke langsam dahin. Kräuter-Wein gibt der geschwächten Lebenskraft einen frischen Impuls. Kräuter-Wein steigert den Appetit, befördert Verdauung und Ernährung, regt den Stoffwechsel kräftig an, beschleunigt und verbessert die Blutbildung, beruhigt die erregten Nerven und schafft dem Kranken neue Kräfte und neues Leben. Zahlreiche Anerkennungen und Dankschreiben beweisen dies.

Kräuter-Wein ist zu haben in Flaschen à Mk. 1,25 und 1,75 in Castrop, Harpen, Waltrop, Lütgendortmund, Herne, Bruch, Eickel, Recklinghausen, Bochum, Dorstfeld, Dortmund in den Apotheken.

Auch versendet die Firma **„Hubert Ullrich, Leipzig, Weststraße 32"**, im Engrosverkauf 3 und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen Orten Deutschlands porto- und kistefrei. Mindestquantum im Engros-Versandt sind also 3 Flaschen.

Vor Nachahmungen wird gewarnt.
Man verlange ausdrücklich
Hubert Ullrich'schen Kräuterwein.

Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandtheile sind: Malagawein 450,0, Weinsprit 100,0, Rothwein 240,0, Ebereschensaft 150,0, Kirschsaft 420,0, Fenchel, Anis, Helenenwurzel, amerik. Kraftwurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Otto Steinbach, Herne,
am alten Markt,
bringt seine
Conditorei sowie sein Cafee
den verehrten Bewohnern **Sodingens** in empfehlende Erinnerung.

Echten Siegener Zwieback,
für Kranke und Genesende das Beste.

Pergamentpapier stets zu haben bei **Ph. Culbart.**

Consum-Verein „Glück Auf"
Castrop.
(E. G. m. b. H.)
Sonntag den 11. Mai d. J.,
nachmittags 5½ Uhr:
General-Versammlung
beim Genossen **C. Meibert.**

Tages-Ordnung:
1. Geschäftsbericht pro 1. Quartal 1902.
2. Steuerangelegenheiten.
3. Vereinsangelegenheiten.

NB. Die Mitglieder werden ersucht, da unter Vereinsangelegenheiten wichtige Punkte zu besprechen und zu erledigen sind, zahlreich zu erscheinen.

Der Aufsichtsrath.
Heinr. Küper, Vorsitzender.

Wein-Handlung
Geschwister Brenschwitz,
Castrop,
Widumerstraße 17, vis-à-vis der Sparkasse,
empfehlen als besonders gut und billig
Mosel-, Rhein-, Bordeaux- und Südweine.
Specialität: Krankenweine
(von wohlthuender Wirkung).
Bei Abnahme von 6 Flaschen extra Preise.

Was ist Weltruf?

Die feinste
5 Pfg.-Cigarre der Jetztzeit.
Allein echt zu haben bei
Geschwister Brenschwitz,
Widumerstr. 17. vis à-vis der Sparkasse.

Empfehlung!

Den geehrten Bewohnern von Castrop und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich mich hier in dem Hause des Herrn Metzgermeisters **Jänsch**
Biesenkampstraße 1
als Schuhmacher niedergelassen habe.

Empfehle mich zur Anfertigung aller einschlägigen Arbeiten unter Zusicherung prompter und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll
Ernst Strewe.

Zahnarzt
Poth,
Herne, an der ev. Kirche.
Sprechstunden von 9—6 Uhr.

Die neueste Buren-Waschmaschine
kein Nachwaschen und Reißen der Wäsche, à Mk. 20, mit Wringer Mk. 40, illustrirte Preisliste franco, bei
H. Gabel, Herne,
Wilhelmstraße 7.

---

300 Ctr. gutes Heu
200 Ctr. Pflanzkartoffeln
gibt ab
Schulte im Hofe
Henrichenburg.

Deutsche erstklassige Roland-Fahrräder auf Wunsch
auf Teilzahlung.

Anzahlung 30-60 M.
Abzahlung 3-20 M. monatlich.
Sehr billige Preise.
Man verlange Preisliste Nr. 204.
S. Rosenau in Hachenburg.

Verjüngt!
erscheinen Alle, die ein zartes, reines Gesicht, rosiges, jugendfr. Aussehen, weiße, sammetweiche Haut und blendend schönen Teint haben. Man wasche sich daher mit:
Radebeuler Lilienmilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radebeul-Dresden,
Schutzmarke: Steckenpferd.
à St. 50 Pfg. bei: **Otto Hennewig.**

Homöopathische Krankenbehandlung
C. Schöning,
Dortmund, Schwanenwall 46.
Behandlung besonders veralteter Krankheiten nach ca. 18jähriger Erfahrung, als Brust-, Magen- und Leberleiden, Gicht, Rheumatismus, Frauen- und Kinderkrankheiten, Drüsen, scrophulöse Augen- und Ohrenleiden, engl. Krankheit, Milchborke, Stickhusten, Bettnässen, alte Wunden und Beingeschwüre, Flechten und sonstige Hautkrankheiten.

Atelier
für Zahnkranke!
Nervtödten. — Blombiren.
Zahnziehen schmerzlos.
Künstliche Zähne u. s. w.
Bernh. Busemeier.
Münsterstr. 22 am Bahnübergang.

Aussergewöhnlich
billiger Verkauf
für die Tage bis Pfingsten!

Gelegenheitskauf!
Ein Posten
Kinder-Jacketts
für Mädchen im Alter von
2—6 Jahren **2,50** Mk.
6—11 „ **3,75** „

Unter Preis!
Ein Posten
Hemden-Blousen,
waschecht, in allen Farben,
Stück **1,25** Mk.
Werth bedeutend höher.

Damen-Mäntel.

Neueste	Damen-Paletots	45, 36, 25, 19,	12,50 Mk.
Neueste	Damen-Jacketts	25, 18, 16, 10, 7,	5,50 Mk.
Neueste	Damen-Kragen	36, 28, 21, 19 bis	2,25 Mk.
Neueste	Damen-Costumes	35, 27, 19, 15,	10,00 Mk.

Herren-Anzüge.

Neueste	Herren-Anzüge	38, 31, 24, 15,	10,00 Mk.
Neueste	Knaben-Anzüge	14, 12, 9, 5,50, 3,25,	2,75 Mk.
Neueste	Herren-Hosen	15, 11, 9, 7, 5, 3,50,	2,50 Mk.

Gelegenheitskauf!
Eine Partie
Knaben-Anzüge
für Knaben
im Alter von 3—10 Jahren,
Stück **3,50** Mk.
Werth 5,50 Mk.

Unter Preis!
Ein Posten
Knaben-Hosen
für Knaben
im Alter von 3—10 Jahren,
Stück **68** Pfg.

Besondere Gelegenheit! **Eine Partie Kleider-Röcke aus Alpacca**

Serie	I:	II:	III:
	2,50,	4,75,	7,50.

Gebrüder Kaufmann
Westenhellweg 44|46. **Dortmund.** **Gründung des Stammhauses 1827.**

Wir haben in Castrop kein Geschäft.
Sonntag bleibt unser Geschäft bis 7 Uhr abends geöffnet.

Tapeten-Reste.

Von den offerirten **11 000 Rollen** ist noch ein großer Theil n schönen modernen Mustern vorräthig und habe außerdem Gelegenheit gehabt, noch ca.

6000 Rollen Reste
weit unter Werth

hinzuzukaufen.
Um schnell damit zu räumen, gebe diese zu
erstaunlich billigen Preisen
ab.
Da die schönsten Sachen zuerst vergriffen sind, so empfiehlt es sich, recht bald von dieser
äußerst vortheilhaften
Offerte Gebrauch zu machen.

Fritz Schnettelker,
Castrop, Münsterstraße 16.

Geheiltes Flechtenleiden!

Meine Tochter **Emma** litt seit 3 Jahre lang an einem qualvollen Flechtenausschlag, welcher den ganzen Körper bezogen hatte und so dicht, daß derselbe einem mit brauner Rinde überzogenen Baumstamme glich. Wir haben viele Aerzte gebraucht, und hatte es uns sehr viel Geld gekostet, ohne daß unserer Tochter geholfen wurde, in unserer Rathlosigkeit wandten wir uns schließlich an Herrn J. Overmann Hagen i. W. Wittekindstr. 30, Spezialbehandlungen für Hautkrankheiten (der auch jeden Dienstag Morgen von 9—12 Uhr im Hotel Hethey, Witten, Bahnhofstr. 69 und nachmittags von 2—5 Uhr im Hotel Peine, Dortmund, Königswall 8 zu sprechen ist), welcher unsere Tochter dann auch in Behandlung nahm und sie binnen 6 Wochen gänzlich von ihrem Uebel befreite, da nun seit der erfolgten Heilung 1½ Jahre vergangen sind und sich während d eser Zeit keine Spur von Flechten wieder gezeigt hat, daher die Genesung als dauernd anzusehen ist, gestatte ich mir, Herrn Overmann meinen herzlichsten Dank auszusprechen und ihn ähnlich Leidenden wärmstens zu empfehlen.

Witten (Ruhr), Pferdebachstr. 82, im März 1902.

Heinr. Stracke.

Druckſachen aller Art liefert schnell und billig **Heinr. Schmitz.**

Baerwolf's Germanenhügel.

Sonntag den 11. Mai cr.,
nachmittags 5 Uhr beginnend,
Grosses
Militär-Concert,
ausgeführt von der Kapelle des Königl. Infanterie-Regiments Nr. 56 aus Wesel, unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Herrn Lehmann.

Karten:
im Vorverkauf 50 Pfg., an der Kasse 75 Pfg.
Vorverkaufs-Karten sind in den Friseur-Geschäften der Herren **Roos, Sellinghoff** und **Callenberg** sowie im Concert-Local zu haben.

Fahrrad- u. Nähmaschinen-Reparaturen
prompt und billig bei
Anton Holub, Mechaniker,
Widumerstraße 23, im Hof.

Bei Zahnschmerz
benütze nur
Kropp's Zahnwatte à Fl. 50 Pfg.
(20 % Carwacrolwatte) nur echt mit dem Namen **„Kropp"** bei **Otto Hennewig,** Central-Drogerei.

Sämmtliche
Haut- u. Geschlechtsleiden
behandelt nach altbewährter Methode
Küppers Heilanstalt,
Dortmund, Münsterstraße 101.

No. 50
Marke Welt-Ruf
ist allen Cigarren voran.
10 Stück 50 Pfg.,
100 Stück 4,50 Mk.
Allein echt zu haben bei
Geschwister Brenschwitz,
Widumerstr. 17,
vis-à-vis der Sparkasse.

PIANOS

modernen Stils, Flügel und Pianinos in vollkommener Ausführung, sowie auch deutsche Harmoniums und Estey-Orgeln in reicher Auswahl empfiehlt

Rud. Ibach Sohn
Hof-Pianofortefabrikant
Sr. Maj. des Königs u. Kaisers
Barmen - Berlin - Köln - Hamburg.

Bei Kauf, Miethe, Umtausch, Reparatur oder Stimmung wende man sich an die mehr als hundertjährige Erfahrung des durch vier Generationen bestehenden Hauses

IBACH

CASTROP.

Zur **Besprechung** der demnächstigen **Stadtverordnetenwahlen** findet

Sonntag, den 11. Mai 1902, abends 7 Uhr

im Saale des katholischen Gesellenhauses eine

Grosse

Volksversammlung

statt, zu welcher **alle katholischen Wähler** hiermit freundlichst eingeladen werden.

Redner u. a.

Herr Verleger L. Lensing aus Dortmund.

Im Auftrage des Comitees:

Keweloh, Dechant, **Pohlschröder, Amtsrichter.**

Zweites Blatt.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Druck und Verlag der Ph. Culbart'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Nummer 56.

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Locales und Westfälisch-Rheinisches.

Castrop, den 10. Mai 1902.

)(Die Mitglieder des nationalen Vereins für die Stadt Castrop und die Aemter Rauxel und Sodingen werden an dieser Stelle noch einmal auf die am nächsten Sonntag im Lueg'schen Saale stattfindende und um 5½ Uhr beginnende Festversammlung hingewiesen. Als Redner werden erscheinen die Herren Landtagsabgeordneter Westermann-Lütgendortmund, Hauptlehrer Thomas-Zeche Graf Schwerin und Parteisecretär Rupprecht-Dortmund. Ferner wird ein Concert der Giesenkirchen'schen Kapelle aus Dortmund geboten. Jedenfalls werden sich die Mitglieder mit ihren Frauen recht zahlreich einfinden. Die Einführung von Freunden des Vereins ist gern gestattet.

** Während es draußen in der Natur stürmte, hielt man am Donnerstag, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Schulte-Becker eine Wähler-Versammlung der 3. Abtheilung ab, die von den Herren Antowiewicz, Caltenberg, J. Echterhoff, Holik, Kruse und Roszak einberufen worden war, zwecks eingehender Besprechung und Aufstellung der Candidaten. Wie vorauszusehen, war die Versammlung sehr gut besucht, so daß sich der große Saal bis auf den letzten Platz füllte mit Interessenten, welche mit Spannung harrten, was da werden soll. Schon ehe die Versammlung begonnen hatte, bildeten sich da und dort im Saale Gruppen, um eifrig die nächste Zukunft zu berathen. Pünktlich wurde die Versammlung eröffnet und zunächst als 1. Vorsitzender Herr Hagemeier, 2. Vorsitzender Herr Friedrich Schmidt und zum Protocollführer Herr Heinrich Host gewählt; genannte Herren placirten sich auf der Bühne, um ihres Amtes zu walten. Herr Hagemeier erklärte zunächst, daß nur Wähler der 3. Abtheilung zur Theilnahme berechtigt seien, und ließ 5 Minuten Frist, in der denn verschiedene Herren ihr Glas leerten und den Saal verließen, wobei man ein heimliches Lächeln der Anwesenden bemerken konnte. Zur besseren Aufrechterhaltung der Ordnung wurden noch die Herren Thomas Lonk und Caltenbach abberufen. Hierauf ertheilte der Vorsitzende Herrn Friedrich Schmidt das Wort. Redner, welcher uns schon aus einer Versammlung in Schwerin bekannt ist, sprach sich eingehend über den Zweck des Zusammenkommens aus. „Wo man Pflichten hat, erwirbt man Rechte, und wo man Rechte hat, hat man Pflichten;" von diesem Grundsatze ging Referent aus und streifte die Resultate der bis jetzt gepflogenen Verhandlungen, gedachte der verschiedenen gemachten Formfehler und Fiasco's, die schon erlebt wurden und vertrat die Ansicht, Religion müsse aus dem Spiele bleiben, Tüchtigkeit und Ehrlichkeit im Handeln seien zu berücksichtigen. Nun verlas Referent die Liste der bei Westerbusch aufgestellten Candidaten, über jeden Einzelnen eine besondere Kritik übend. Eine längere Debatte entspann sich bei Berathung der Candidaten Bartling und Lechtenberg, wovon keiner als Sieger hervorging, denn man hatte sich längst einen anderen Candidaten erkoren, Herrn Graf. Letzterer hatte während der Besprechungen des öfteren das Wort erbeten, um einen Beweis seines Rednertalentes zu erbringen. Herr Kruse erinnerte einigemal, und das mit Recht daran, daß die Versammlung nicht da sei, um Unfrieden zu stiften, sondern, um sich zu einigen, wenn sich der politische Himmel mit Wolken zu umziehen schien. Nach langem Discutiren wurden folgende Candidaten aufgestellt: Wintgen, Thomas Bonk, Julius Echterhoff, Villis, Heinrich Hommen, Graf, Johann Glock, Neuhaus. Herr Hagemeier dankte am Schluß für das Erscheinen und die geschenkte Aufmerksamkeit und schloß mit einem Hoch auf Se. Majestät Kaiser Wilhelm II. die Versammlung. — Eine lebhafte Discussion entspann sich bei der Aufstellung eines Beamten als Stadtrathscandidaten. In Nummer 50 dieser Zeitnng veröffentlichte der comm. Herr Bürgermeister eine Bekanntmachung, den Wahltermin sowie die für die Wahl in Betracht kommenden wichtigeren Bestimmungen enthaltend. Darauf aufmerksam gemacht, daß Staatsbeamte nicht wählbar seien, glaubte ein Anwesender bemerken zu müssen, diese auch im localen Theil derselben Nummer gebrachte Veröffentlichung sei — nicht maßgebend!!! Dieser, zwar in der hitzigen Debatte gefallene, so doch vorlaute und weniger maßgebende Bemerkung wurde unter allgemeinem Beifall die gerechte Zurechtweisung zu theil.

** Stadtrathswahl. Je näher die Tage der Wahl heranrücken, je größer dehnt sich der Gesprächsstoff über dieselbe aus und man fängt schon vielfach an, in Aufregung zu machen! Diese wird nun hauptsächlich dadurch hervorgerufen, daß neben vielen Berufenen noch mehr Unberufene gerne die Bänke des Collegiums zieren möchten. Mehrfach haben schon Versammlungen stattgehabt. Wahlcomitees wurden gewählt, auch Stadtverordnete aufgestellt — jedoch ist leider eine Einigkeit bisher nicht erzielt worden. Jeder Einzelne fühlt sich berufen, den bereits präsentirten Candidaten durch Aufstellung weiterer den Rang abzulaufen. Unter diesen Umständen können wir uns auf einen heißen Wahlkampf gefaßt machen und nach weiteren acht Tagen werden wir wohl von einer „Wahlschlacht" küren können. Durch Extrablatt haben wir einem großen Theile unserer Leser die von dem am vorigen Freitag gewählten Comitee in der Dienstagsitzung desselben aufgestellten Stadtraths-Candidatenliste mitgetheilt. Es wurden gewählt: 15 Katholiken, 8 Protestanten und 1 Israelit, davon entfallen 15 auf Castrop, 6 auf Obercastrop und 3 auf Behringhausen. Es wurden aufgestellt für die erste Abtheilung (alleinige Wählerin Zeche „Erin"): Betriebsführer Benninghoff, Bauunternehmer Vellener, Steiger Müthing, Rentner Münnekehoff, Ingenieur Neumann, Steiger Jochum, Betriebsführer Thomas, Bergmann Nöthe; für die zweite Abtheilung: Rechtsanwalt und Notar Becker, Wirth Otto Thiel, Wirth Lueg, Kaufmann und Synagogen-Vorsteher L. H. Bauer, Conditor Köster, Kaufmann Schuth, Kaufmann Lambertz, Landwirth Koppshoff; für die dritte Abtheilung: Betriebsinspector Wintgen, Oberältester Esser, Fahrhauer Hoffmann, Schlossermeister Klostermann, Privatier C. Lechtenberg, Bergmann Raulf, Bautechniker Mais und Bergm. Ziegenfuß. — Außer diesen hat die dritte Abtheilung in der Versammlung am Sonntag eine weitere Candidatenliste aufgestellt; ferner wählte man auf Schwerin einen nicht in die vorstehende Liste aufgeführten Candidaten und wie viele mögen bis zum Mittwoch, an welchem Tage das Wahlgeschäft beginnt, wohl noch aufgestellt werden? Wer kann's wissen! Unter den obwaltenden Verhältnissen ist ein Wahlkampf unvermeidlich, zudem keine einzige der bis jetzt wenigstens zusammengestellten Listen im Allgemeinen richtige Würdigung gefunden hat. Von einem einheitlichen Zusammengehen hört man nichts mehr — nur von Widersprüchen; ob berechtigt oder nicht, das lassen wir dahingestellt. Am morgigen Sonntag finden wieder Versammlungen statt: im Gesellenhause ist eine große Volksversammlung einberufen worden; wir brauchen wohl nicht besonders darauf hinzuweisen, da dieselbe in auffallender Weise in Druck gegeben ist (siehe Hauptblatt); am Vormittag desselben Tages ist Versammlung des Central-Wahl-Comitees und nachmittags stellen die Bürger von Obercastrop ihre Candidaten auf. Was da noch weiter werden wird, wissen wir nicht, hoffen und wünschen jedoch, daß die Bürger nur solche Männer in das Collegium wählen, denen Sonderinteressen fremd sind und frei und offen die Interessen der Bürger der Stadt Castrop wahrnehmen. — Clown's mögen später ihre Wünsche bezw. Rechte geltend machen, wenn die Stadt Castrop einen stehenden Circus hat! (Anmerkung des Setzers.)

Sodingen, den 10. Mai 1902.

* **Sodingen.** In der Grube der Zeche „Mont-Cenis", Schacht I war am Mittwoch in der Bremskammer eines sogenannten blinden Schachtes auf bis jetzt noch nicht aufgeklärte Weise Feuer ausgebrochen. Wahrscheinlich hatten vom Bremswerk abspringende Funken etwa vorhandene Holztheilchen, die sich beim Bremsen von den hölzernen Klemmbacken leicht ablösen, entzündet und hat sich dann der Brand auf den hölzernen Ausbau des Schachtes ausgedehnt. Die Rauchentwickelung war eine sehr intensive und mußten die in der betr. Abtheilung beschäftigten Leute aus ihren Arbeitspunkten zurückgezogen werden, weil sie in denselben unter Umständen hätten gefährdet sein können. Seitens der Beamten wurden sofort die Löscharbeit in Angriff genommen, welche jedoch erst nach etwa 6 stündiger Arbeit von Erfolg war. Die Löscharbeit wurde dadurch erschwert, daß man wegen des e stickenden Qualmes und der intensiven Hitze nicht zu dem eigentlichen Feuerherde gelangen konnte. Erst unter Zuhülfenahme eines Loeb'schen Athmungsapparates gelang es, bis zur Feuerstelle vorzudringen und den Brand mit Hülfe der vorhandenen Wasserleitung zu löschen. Als ein großes Glück ist es zu betrachten, daß der Brand rechtzeitig bemerkt wurde; wäre derselbe an einem Sonntage ausgebrochen, so hätte ein unberechenbarer Schaden dadurch entstehen können.

-h- Ein Frühjahrskränzchen leistet sich der „Christlich-sociale Arbeiter-Verein" in **Börnig** am Sonntag den 11 Mai im Locale des Herrn Heinrich Stodt. Der Musikverein Börnig hat in liebenswürdiger Weise seine Mitwirkung zum guten Gelingen des Festes zugesagt. Die Ehrenmitglieder wurden besonders eingeladen; Fremde haben Zutritt.

* **Uerdingen.** 80 Arbeiter der chemischen Fabrik vorm. Weiler ter Meer sind infolge von Lohnkürzungen heute früh in den Ausstand getreten.

Wegen großen Raummangels mußten die sämmtlichen politischen sowie viele locale Nachrichten für die folgende Nummer zurückgestellt werden.

Von heute bis Pfingsten gebe ich

trotz meiner billigen Preise

auf sämmtliche

Damen-, Herren- u. Kinder-Confection

10 Procent Rabatt extra.

Castrop Wittenerstr. 32. **Ph. Aronheim,** Castrop gegenüber dem Amtsgebäude.

Morgen, Sonntag den 11. d. M., sind die hiesigen Geschäfte bis 7 Uhr Abends geöffnet.

Gebr. Kaufmann,

CASTROP.

Große Preisermäßigung

auf Damen-Confection.

Bitte genau durchzulesen!

Hemden-Blouse aus gestreiftem schönen Cattun, 1,15 Mk.

Hemden-Blouse aus gestreiftem schönen Cattun, mit Säumchen, 1,35 Mk.

Hemden-Blouse aus gestr. Baumwollflanell, mit Säumchen, Aermel u. Stehbord m. Sammet-Garnitur, 2,75 Mk.

Hemden-Blouse aus Pongé, mit Säumchen und Einsatz, creme, hellblau, rosa, 4,75 Mk.

Hemden-Blouse aus gestr. Waschseide, Kragen u. Manschetten, mit durchsteppter Taffetauflage, gefüttert, 6,75 Mk.

Costüm-Rock aus schwarzem Alpacca, 2,75 Mk.

Costüm-Rock aus Cheviot, gute Waare, 3,75 Mk.

Costüm-Rock aus eleg. Panama, neuer Schnitt, 5,50 Mk.

Costüm-Rock aus seidenglänzendem Alpacca, mit Atlasblenden, 8,50 Mk.

Costüm-Rock mit Serpentin-Boulant u. Atlas-Band, aus Cheviot und Alpacca, 10,75 Mk.

Damen-Jacketts, nur hochmoderne Sachen, mit Seidenfutter, jetziger Preis 16, 15, 12, 9, 7, 5, 4, 3,50 Mk.

Damen-Paletots, in eleganter Ausstattung, mit Seidenfutter, jetziger Preis 21, 18, 16, 14, 12, 10, 7,50 Mk.

Eleg. Umhänge aus la. Kammgarn, mit eleg. Stickerei, jetziger Preis 17, 14, 12, 11, 9, 6, 4,50 Mk.

Spitzen-Umhänge in eleganten Ausführungen, jetziger Preis 24, 21, 18, 15, 12, 10, 6,50 Mk.

Elegante Modelle
verkaufen wir **für die Hälfte** des bisherigen Preises.

Herren-Anzüge

verkaufen wir vor Pfingsten ebenfalls zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Herren-Anzüge aus Kammgarn, Cheviot, Buxkin, jetziger Preis 14, 12, 10, 9, 7,50 Mk.

Herren-Anzüge aus besten Stoffen hergestellt, mit gleichem oder hellem Beinkleid, jetziger Preis 29, 25, 22, 19, 16, 15 Mk.

Herren-Hosen, tadellos sitzend, aus modernen Stoffen, Werth 4,50 Mk., jetzt nur 2,75 Mk.

Herren-Hosen aus la. Stoffen, neueste Farben, tadellos sitzend, Werth bis 8 Mk., jetzt nur 4,75 Mk.

Bitte genau durchzulesen!

Kinder-Kleidchen aus gestreiftem Baumwollflanell, mit Soutache und Bördchen besetzt, Größe 50 cm, 1,50 Mk.

Kinder-Kleidchen aus reinwollenem Cheviot mit schmaler Tresse, Größe 50 cm, 2,25 Mk.

Kinder-Kleidchen aus creme, Cachmir und Seidenstepperei, rosa und blau, Größe 50 cm, 3,75 Mk.

Kinder-Kleidchen aus weißem Batist mit schöner Garnirung, Größe 50 cm, 1,95 Mk.

Kinder-Kleidchen aus weißem Rips und Batist, mit Durchsatz und Garnitur, Größe 50 cm, 2,75 Mk.

Knaben-Anzug aus Buxkin, Jackett mit Falten abgenäht, für das Alter von 3 Jahren, 1,75 Mk.

Knaben-Anzug aus blauem Cheviot, Jackett mit Fältchen und Gürtel, Kragen mit Sammet besetzt, für das Alter von 3 Jahren, 2,95 Mk.

Knaben-Anzug aus gestreiftem Cheviot, Blouse und in grau Pumphöschen, sehr elegant, für das Alter von 3 Jahren, 4 Mk.

Knaben-Anzug, Jacken-Façon, aus blauem Cheviot mit eleg. weißen Ueberkragen, sehr chicke Form, für das Alter von 3 Jahren, 5,50 Mk.

Sonntag den 11. Mai ist unser Geschäft den ganzen Tag geöffnet.

Germanenhügel
Militär-Concert!

Bekanntmachung.

Auf Grund der Bestimmungen des Ortsstatuts betreffend die Anlegung, Veränderung und Bebauung der Straßen der Gemeinde Castrop, hat die hiesige Gemeinde-Vertretung beschlossen, die Kosten der Anlagen der Victoria- und Kaiser Friedrichstraße einschließlich Chausirung und Rinnenanlage mit Bordsteinen, Kanalisation pp. — von den angrenzenden Eigenthümern sobald sie Gebäude an den Straßen errichten — nach dem Verhältniß der Länge ihrer die Straßen berührenden Grenze und je für die Hälfte der Straßenbreite wieder einzuziehen.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung vom 5. September v. Js. — ist der vor Ertheilung der Bauerlaubniß zu entrichtende Kostenbeitrag von der hiesigen Gemeinde-Vertretung **von 40 Mark auf 25 Mark** pro laufende Meter herabgesetzt.

Die Anlegung von Hauskanalanschlüssen ist in jedem Fall besonders zu beantragen und werden die Kosten für jeden Anschluß besonders berechnet und festgesetzt.

Castrop, den 9. Mai 1902.

Der Amtmann:
Barfels.

Bekanntmachung.

Das Konkursverfahren über das Vermögen der Westfälischen Stahlgußwerke zu Mengede wird nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins hierdurch

aufgehoben.

Castrop, den 6. Mai 1902.

Königliches Amtsgericht.
Beglaubigt:
Bause, Gerichtsschreiber.

Am Dienstag den 13. d. M.,
vormittags 9 Uhr,
werde ich bei Wirth **Köllmann** hierselbst:

1 Fahrrad, 1 Sopha, 1 Tisch, 1 Schreibsecretär, 1 Ofen, 2 Regulatore, 1 Sessel, 1 Glasschrank, 1 Commode, 1 Nähmaschine, 1 Schwein,

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

Castrop, den 10. Mai 1902.

Wörmsdorf,
Gerichtsvollzieher.

Zwangs-Versteigerung.

Am Dienstag den 13. Mai cr.,
vormittags 10 Uhr,
werde ich im Pfandlocal beim Wirth Purcell hier:

2 Nähmaschinen, 1 Kleiderschrank, 1 Korkmaschine, 30 Kasten mit leeren Flaschen Abfüllschlauch, circa 12 Centner Kartoffeln, 1 Pferd, 1 Bierwagen

zwangsweise öffentlich meistbietend gegen Baar versteigern.

Castrop, den 10. Mai 1902.

Geredien,
Gerichtsvollzieher kr. Auftr.

Dienstag, den 13. Mai cr.,
vormittags 8½ Uhr,
werde ich bei Wirth Meibert hier:

Schürzen und Kleiderstoffe, Vorhemde, Kragen, Hemde, Jacken, Schlipse und Wollwaaren, sowie einen großen Posten Schuhe und Möbel aller Art,

gegen Baarzahlung versteigern.

Castrop, den 10. Mai 1902.

Göttinger.

Abgeschl. Etage,

6 Zimmer, separater Flur und Veranda zum 1. October an besser gest. Familie zu vermiethen.

Münsterstr. 22b.

3 Zimmer können jetzt schon bezogen werden.

Meine Candidatur als Stadt-Vertreter lege ich nieder.

A. Bauer.

2 Zimmer

zu vermiethen.
Näh. in der Geschäftsst. in Castrop.

Bis Pfingsten
auf sämmtliche
Damen-, Herren- u. Kinderconfection
bedeutender Rabatt!
Täglich Eingang von Neuheiten in
Kleiderstoffen u. Cattunen.
Ich bringe in diesem Jahre eine
besonders große und schöne Auswahl
hierin.

Telephon № 3 **L. H. Bauer** Gegründet 1830

Castrop,
Wittenerstr. 15. Wittenerstr. 16.

Obercastrop.

Wahl-Versammlung

zwecks Aufstellung von Candidaten

der II. und III. Abtheilung

am Sonntag den 11. Mai,
nachmittags 4 Uhr,
beim Wirth Heinrich Lambertz.

Um vollzähliges und pünktliches Erscheinen wird gebeten.

Der Einberufer.

Nationaler Verein.

Am Sonntag den 11. Mai:

Fest-Versammlung

im Lueg'schen Saale.

Beginn 5½ Uhr.

Redner:

Herr Landtagsabgeordneter Westermann, Herr Hauptlehrer Thomas, Herr Partei-Secretär Rupprecht-Dortmund.

Concert
der
Giesenkirchen'schen Kapelle aus Dortmund.

Die Mitglieder mit ihren Frauen und Freunden des Vereins ladet der Vorstand zu reger Betheiligung ein.

Velleuer, Vorsitzender.

Zum bevorstehenden Pfingstfeste, wo die verschiedenen Wünsche nach neuen Kleidungsstücken befriedigt werden müssen, ist es vor allem erforderlich, sich an geeigneter Stelle seinen Bedarf zu decken. Hierfür sorgt in jeder Hinsicht die bekannte Firma

Meyer & Günther. Dortmund, Steinplatz 1—3,

die durch ihre heutige Beilage wieder den Beweis erbringt, daß sie bezüglich enorm billiger Preise und größter Auswahl an der Spitze aller großstädtischen Geschäftshäuser unserer Stadt mit marschiert. In den angeführten Artikeln, Damen- und Herrenconfection, Blousen und Sonnenschirmen findet der Käufer reichlich Gelegenheit, nach einem Geschmack zu kaufen und ist es nur lohnend, sich hiervon zu überzeugen.

Aufforderung.

In der Wähler-Versammlung der III. Abtheilung am Sonntag im Saale des Herrn Schulte-Becker ist von dem Bergmann **Friedrich Schmidt, Schwerin,** behauptet worden, der von dem Wahlcomitee als Candidat vorgeschlagene und aufgeführte Fahrhauer Hoffmann habe einen Proceß mit der bisherigen Gemeinde Castrop gehabt und sei infolgedessen **nicht wählbar.** Diese Behauptung ist falsch, indem der Unterzeichnete niemals einen Proceß geführt hat. Ich fordere deshalb den p. Schmidt hiermit auf, diese unwahre Behauptung binnen drei Tagen an dieser Stelle zu widerrufen, andernfalls ich Klage gegen denselben erhebe. **Herm. Hoffmann,** Fahrhauer, **Castrop.**

2 Wohnungen

von je zwei Zimmern z. 1. August zu vermiethen. Näh. in der Geschäftsstelle in Castrop.

1 Wohnung

von 2 Zimmern zum 1. Juni zu vermiethen.

Viesenkampstr. 17.

Eine kleine
Wohnung

von zwei Zimmern per 1. August zu vermiethen. Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle in Castrop.

Junge Leute können
Kost und Logis
erhalten. Näheres ist zu erfr. in d. Geschäftsst. ds. Ztg. in Castrop.

Ein tüchtiges
Dienstmädchen

für Küche und Handarbeit gesucht.

Frau Wwe. Cohen, Castrop.

Anstreicher-Gehülfe

gesucht von

Ewald Neufeld, Castrop.

Germanenhügel
Militär-Concert!

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, heute nachmittag 4 Uhr meinen lieben Gatten, unseren guten Vater, Schwieger- und Grossvater,

Heinrich Bergmeier

im Alter von 64 Jahren zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen, was wir allen Verwandten und Bekannten schmerzerfüllt mittheilen.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Obercastrop, den 7. Mai 1902.

Die Beerdigung findet am Samtag den 10. Mai, nachmittags 3½ Uhr, vom Sterbehause, Carlstrasse 5, (Zechenplatz Erin), aus statt.

Wer aus Versehen eine Todesanzeige nicht erhalten hat, kann obige Anzeige als Einladung ansehen.

Krieger-
und Landwehr-Verein
Börnig.

Sonntag den 11. d. M.,
nachmittags 5 Uhr,
General-Versammlung.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Beschlußfassung über Theilnahme an dem Fahnenweihfest des Krieger- und Landwehrvereins Graf Schwerin.
3. Sommerfest.
4. Verschiedenes.

Die Generalversammlung ist unter allen Umständen beschlußfähig.

Der Vorstand.

Marianische
Jünglings-Sodalität,
Castrop.

Meldungen zur Theilnahme am Verbandsfeste zu Aplerbeck, am Sonntag den 11. Mai, werden bis heute Abend von dem Präfecten, Herrn Jos. Berkenbusch, entgegengenommen.

Abfahrt vom Bahnhof Castrop: Mittags 12.05 Uhr. Fahrpreis 3. Cl.: 1,10 Mk. (Rückfahrkarte).

Punkt ½12 Uhr gehen die Sodalen vom Gesellenhause zum Bahnhofe ab.

Der Vorstand.

Warnung!

Während ich auf Schicht war, hat mich meine Frau wieder böswillig verlassen, und zwar unter Mitnahme des vorhandenen Geldes wie auch des Mobilars.

Ich warne ausdrücklich und unwiderruflich Jeden, meiner Frau etwas auf meinen Namen zu borgen, da ich absolut für nichts hafte.

Der betrogene Ehemann
Wilhelm Schreiber,
Castrop.



Prima Sauen
und **Fafelschweine**
zu haben bei

Alex Eichwald,
Kirchplatz 10.

Uhrkette gefunden.

Näheres ist zu erfragen in der Geschäftsstelle in Castrop.

Auf sofort ein
Dienstmädchen

gesucht.

Frau Jacob Wagner,
Wittenerstr. 26.

Germanenhügel
Militär-Concert!

Die billigsten Preise.

Damen-Confection.

Spitzen-Umhänge, 3 Mk.
jetzt 27 Mark bis

Schwarze Stoff-Umhänge, 1 Mk.
jetzt 22 Mark bis

Schwarze und farbige
Paletots und Jaquetts, 4 Mk.
jetzt 21 Mark bis

Staub-Capes u. Paletots 4 Mk
jetzt 21 Mark bis

Costüm-Röcke, 2 Mk.
jetzt 23 Mark bis

Circa 1800 **Damenblousen,** von 75 Pfg.

Herren-Confection.

Herren-Anzüge, 8 Mk.
jetzt 32 Mark bis

Burschen-Anzüge, 3 90 Mk.
jetzt 18 Mark bis

Knaben-Anzüge, 98 Pf.
jetzt 16 Mark bis

Hosen, jetzt 14 Mark bis 1 70 Mk.

Waschblousen, 38 Pf.
jetzt 2,75 Mark bis

Arbeiter-Garderoben
für alle Gewerke.

Bedeutende Preisermäßigung für sämmtliche Schuhwaaren:

Damen-Kalbleder Knopf- u. Schnür-Stiefel, Werth 8,50M jetzt Mark **5,75**

Damen-Halb-Schnürschuhe, gelb Chagrinleder, Werth 4,50 M. jetzt nur **2,95**

Kinder-Schuhe, in schwarz und farbig, bedeutend unter Preis

Knaben-Kalbleder-Schnürstiefel, Werth 4,75 Mk. jetzt Mark **3,10**

Herren-Schnürhalbschuhe, gelb Chagrinleder, Werth 6,50 Mk. jetzt Mk. **3,90**

Circa **1500** garnirte und ungarnirte **Damen- u. Kinderhüte** unerreicht billig.

Biermann & Heinemann,

Größtes Waarenhaus der Provinz.
Westenhellweg 67.

Dortmund.

Photographisches Atelier
1. Kampfstr. 68.
1 Dtzd. Visitbilder Mark 1,80.

Wahl-Comitee.

Nächste Sitzung des **Wahl-Comitees** bei **Westerbusch** ist **am Sonntag den 11. d. Mts., um 11½ Uhr mittags.**

Pünktliches und zahlreiches Erscheinen erbeten.

Das allgemeine Wahl-Comitee.
Im Auftrage: **Becker.**

Anerkannt besser als alle ähnlichen Producte sind **MAGGI**-Würze, Maggi's Suppenwürfel und Maggi's Bouillon-Kapseln. Stets frisch vorräthig bei **August Schürmann, Castrop,** Wittenerstrasse 13.

Eine abgeschlossene
I. Etage
von 5 Räumen nebst 4 Zimmern in der Nähe des Gerichts an ruhige Familie zu vermiethen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle in Castrop.

Warnung!
Habe in meinem Garten
Gift
gegen Ungezi fer gelegt.
D. Dettmer, Castrop,
Widumerstr. 27c.

Bahnhof Rauxel!

An beiden Pfingst-Feiertagen, 18. und 19. Mai, findet beim Unterzeichneten

Grosses Garten-Concert

statt. **Beginn 3½ Uhr.**
Die Musik wird ausgeführt von der **Mohr'schen Kapelle,** unter persönlicher Leitung ihres Dirigenten.
Entree 30 Pfg.
Es ladet ergebenst ein
August Böllhoff.

Drüsen-Augenleiden.
Vor etwa 2 Jahren war mein Sohn an einem bösartigen, mit eitrigem Ausfluß und großen Schmerzen verbundenen Augenleiden erkrankt, welches von Drüsen herkam. Alles mögliche, was wir gegen dieses Leiden gebrauchten, nutzte nichts. Ich wandte mich nunmehr an Herrn **C. Schöning** in **Dortmund, Schwanen-Wall 46** und gelang es demselben, meinen Sohn nach kurzer Behandlung von dem schmerzhaften Augenleiden vollständig zu befreien.
Carl Bandau.

Gebrauchtes, aber gut erhaltenes
Fahrrad
zu verkaufen.
F. Brandt,
Castrop, Münsterstr. 18.

Eine
2-Schläfer-Bettstelle
nebst neuer Federmatratze, sowie
2 Einschläfer-Bettstellen
wegen Raummangel billig zu verkaufen.
Nr. 7 Bi senkampstr. Nr. 7.

Für **Laboratorium** ein geschickter und fleißiger
Junge
zum sofortigen Eintritt gesucht.
Theerdestillation
Jul. Rütgers, Rauxel.

---

2 Wohnungen,
jede 3 Zimmer, zu vermiethen.
Auskunft ertheilt die Geschäftsstelle in Castrop.

Dramatischer Club
„Freundschaft"
Castrop.
Sonntag den 11. Mai cr., nachmittags 5 Uhr,
General-Versammlung
im Vereinslocal.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglieder.
3. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Bergmanns-

Unterstützungs-Verein
Castrop.
Am Sonntag den 11. Mai, nachmittags 3 Uhr:
General-Versammlung
im Vereinslocale.
Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Beschlußfassung über Einladungen von verschiedenen Vereinen.
3. Vereinsangelegenheiten.
Der Vorstand.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage der Firma Meyer u. Günther, Dortmund bei.

Drittes Blatt.

Für die Redaction verantwortlich: Heinrich Schmitz in Castrop.

Castroper Zeitung.

Druck und Verlag der Ph. Culbart'schen Druckerei (Inh.: H. Schmitz).

Nummer 56

Amtl. Organ für den Landgerichtsbezirk Dortmund und amtl. Organ für die Aemter Castrop und Mengede.

Warnungszeichen im Ruhrrevier.

Als am 4. Mai 1889 aus verhältnißmäßig geringfügigem Anlasse auf der Zeche Hibernia die Arbeiter in Ausstand traten, und als zehn Tage später 140 000 deutsche Bergleute vom Streik ergriffen waren, waren alle Behörden überrascht. Nachträglich erfuhr man, daß in mehrfachen öffentlichen Versammlungen die Bergarbeiter ihre Wünsche und Absichten wiederholt ausgesprochen hatten; aber auch die maßgebenden Kreise hatten keine Kenntniß davon genommen.

Zur Vermeidung unliebsamer Ueberraschungen wird man gut thun, der gegenwärtigen Gährung unter den Bergarbeitern im Ruhrrevier ein aufmerksameres Auge zuzuwenden. Am Montag, den 20. April, fanden in Bochum zwei Versammlungen bergmännischer Arbeitervertreter statt, die in beredter Weise Zeugniß ablegen über die vorhandene Gereiztheit der Belegschaften. Die Versammlung der Arbeiter-Beisitzer am Berg-Gewerbegericht beschäftigte sich hauptsächlich mit der zechenseitigen Auslegung der Arbeitsordnung und ihrer Unterstützung durch die Rechtsprechung. Gewöhnlich würden plötzliche Entlassungen auf Grund des § 5 vorgenommen, der im Sinne der Gewerbeordnung abgefaßt ist. Am Berggewerbegericht käme man damit nicht durch und daher beriefen sich die Zechen hier mit Erfolg auf die §§ 22 und 23, die für unbedeutende Vergehen (z. B. mehrfaches Liefern unreiner Kohlen) plötzliche Entlassungen androhten. Es wurde behauptet, gerade zur Zeit geschähen sehr viele durchaus willkürliche sofortige Entlassungen, um auf solche Weise den Belegschaftszustand zu verringern. In der zweiten Versammlung waren es über 200 Knappschafts-älteste, die, obgleich sie in gewerkschaftlicher Hinsicht gespalten, doch einstimmig protestirten gegen die Absicht der Werkbesitzer, die jetzige Zeit zu einer wesentlichen Verschlechterung der Kassenstatuten zu benutzen. U. A. wird beabsichtigt, die Erlangung der Invalidenpension zu erschweren, das Erziehungsgeld für Kinder von Unfallinvaliden zu beseitigen, Herabsetzung der Unfallinvalidenrente u. s. w. Wie in der ersten, so wiesen auch in der Aeltesten-Versammlung Redner auf den Zusammenhang hin, der zwischen Crise im Bergbau, Arbeiterüberfluß und Kassenverschlechterung bestehe.

Diese Verhandlungen, in denen sich fachkundige Vertreter der Bergarbeiter, zum Theil in ihrem Berufe alt und grau geworden, ohne Unterschied der politischen Richtung übereinstimmend aussprachen, bilden den Hintergrund zu jenen Massenversammlungen der Bergarbeiter, die von Tausenden besucht werden und in denen allerdings die Wogen höher gehen. Wie vor dem großen Streik 1889 werden öffentlich von den Knappen heftige Anklagen gegen die Zechen erhoben. Das unberechtigte „Nullen" (Abzug ungenügend gefüllter Kohlenwagen) blühe wie damals; die Beamten seien häufig in einen herausfordernden Ton verfallen; sogar vor Thätlichkeiten schräken sie nicht zurück. Die Dortmunder Strafkammer verurtheilte einen Grubendirector, weil er einen Arbeiter mit Faustschlägen, einen Förderaufseher, weil er einen Bergmann mit einem Hammer mißhandelt hatte (jenen zu 200, diesen zu 60 Mark Geldstrafe).

Inzwischen ist bekannt geworden, daß Eingaben der Bergarbeiter an den Handelsminister abgegangen sind. Die Regierung bekommt damit Gelegenheit, die Bloßstellung zu vermeiden, die mit der Nichtberücksichtigung der Beschwerden vor dem Streik von 1889 und der amtlichen Denkschrift nach dem Streik verbunden war. In der gegenwärtigen gespannten wirthschaftlichen Lage haben alle Betheiligten ein Interesse daran, einen Massenstreik zu vermeiden. Die besonneneren Elemente der Belegschaft, die bis jetzt noch die Führung haben, können in ihren Bestrebungen nur dann Erfolg haben, wenn die Regierung, an die sie sich wenden, in eine sofortige Prüfung der Beschwerden eintritt.

Locales und Westfälisch-Rheinisches

Castrop, den 10. Mai 1902.

* Wer einem Miether kündigen will oder, ein Miether, der die gemietheten Räume aufgeben will, thut gut daran, die Kündigung durch den Gerichtsvollzieher zustellen zu lassen. In dem Fall wo die Kündigung mittelst Einschreibebrief erfolgt, ist es möglich, daß der Adressat abwesend ist, und bleibt der Brief dann uneröffnet liegen, so erhält derselbe nicht immer rechtzeitige Kenntniß von dem Inhalte. In solchen Fällen besteht die Kündigung laut Gerichtsbeschluß nicht zu Recht.

* Der Bergmann P. aus Obercastrop erhielt von der Strafkammer eine Zusatzstrafe von zwei Wochen: derselbe hatte einen Dortmunder Kaufmann mißhandelt.

-h- **Der Knappen-Verein „Glück auf" in Graf Schwerin feiert am 1. Juni ds. Js. sein 2. Stiftungsfest. Der Verein verspricht sich eine schöne Feier, da sich die Mitglieder stets zusammenzufinden wissen, um den Corpsgeist zu festigen in kameradschaftlicher Treue.**

-h- **Bahnhof Rauxel.** An den beiden Pfingstfeiertagen findet im Locale des Herrn August Böllhof dahier großes „Gartenconcert" statt, welches von der Mohr'schen Capelle ausgeführt wird. Herr Böllhoff hat für diese Tage extra feines Bier bestellt, und wer sollte da noch zögern das Garten-Concert zu besuchen?

* In **Herne** ist der am dortigen Amtsgerichte angestellte Gerichtsschreiber Schön flüchtig geworden. Vielfach hat der Flüchtling sich Unterschlagungen zu schulden kommen lassen.

* **Lütgendortmund.** Mittwoch Nachmittag verunglückten auf der zur Zeche „Germania II" gehörigen Fabrik für Theerdestillerie zwei Arbeiter beim Abbrechen der alten Koksöfen. Der eine Arbeiter war sofort todt, da ihm das Genick durchschlagen war, während der andere schwer verletzt zum Krankenhause gebracht wurde.

* In **Bochum** stürzte ein dreijähriges Kind in einem unbewachten Augenblicke aus der im 3 Stock gelegenen elterlichen Wohnung auf das Straßenpflaster. Das Kind war sofort todt.

* **Hörde.** Erhängt auf seinem Schlafzimmer vorgefunden wurde dieser Tage der Hochofenarbeiter Sp. Er soll mit seinem Meister Differenzen gehabt haben und glaubte nun nicht mehr leben zu können.

* **Gelsenkirchen.** Auf der Zeche „Rhein-Elbe" stürzten wie die „Westf. Volksztg." meldet, die Bergleute Ringwitz und Kein in einen ca. 80 m tiefen Schacht und erlitten tödtliche Verletzungen.

* **Wattenscheid.** Die Leitung des alten Bergarbeiterverbandes hatte wegen Mißständen auf Zeche „Holland" in einer Eingabe sich beschwerdeführend an den Minister Möller gewandt; der Inhalt der Beschwerde wurde indeß von der Zechenverwaltung dementirt. Gegen dieses Dementi nahm heute eine Belegschaftsversammlung der Zeche „Holland" Stellung, an welcher wohl acht- bis neunhundert Bergleute theilnahmen. Redacteur Leimpeters von der „Bergarbeiterzeitung" hielt die gerügten Mißstände unter stürmischen Zurufen aus der Versammlung, welche die Behauptungen bestätigen, aufrecht. Thatsächlich sei die Schichtzeit verlängert, Pferdejungen seien von Steigern geprügelt und Gefangene auf der Zeche beschäftigt worden, obgleich hinreichende Arbeitskräfte zu haben waren. Die Einlegung von Feierschichten und etwaige Lohnkürzungen lasse der Bergarbeiter bei der mißlichen Lage des Bergbaues gelten. Wie aber passe eine Fördereinschränkung des Kohlensyndicates und Entlassung von Arbeitskräften mit einer Verlängerung der Schichtzeit zusammen. Der deutschen Bergarbeiterschaft thue die straffe Organisation ihrer englischen Collegen noth. Viele meinen, ein Streik müsse helfend eingreifen. Nichts wäre unkluger, nichts in seinen Folgen verhängnißvoller, als ein allgemeiner Bergarbeiterausstand. Die Grubenbesitzer besäßen ihre Reservefonds und gefüllten Kohlenlager; ein Ausstand würde ihnen nur willkommen sein. Daher müsse der Bergarbeiter trotz den großen Mißständen bei seiner Arbeit verbleiben, die Organisation weiter ausbauen und den Gewerken zeigen, daß er die Situation überschaut habe. Mit gesetzlichen Mitteln gehe man vor; man appellire an die deutsche Regierung, die verpflichtet sei, Wandel zu schaffen. In einer einstimmig angenommenen Resolution, welche dem Oberbergamt Dortmund, zu Händen des Berghauptmanns Täglichsbeck übermittelt werden soll, werden die gerügten Beschwerdepunkte als eine Provocation bezeichnet, die geeignet sei, den socialen Frieden zu gefährden. Die Versammlung erklärt indeß, sich durch solche Provocationen nicht zu Unbesonnenheiten hinreißen zu lassen, sondern ruhig bei der Arbeit zu bleiben. Andererseits erwartet die Versammlung von dem kgl. Oberbergamt, daß in dieser Angelegenheit eine Untersuchung eingeleitet und die Verwaltung der Zeche „Holland" angegangen werde, diese Mißstände zu beseitigen.

* In **Alstaden** wurde im Hause des Metzgers und Wirthes Bruß auf der dritten Treppenstufe eine Dynamitpatrone zur Explosion gebracht, wodurch die Treppen geborsten, Thüren, Fenster und Möbel einzelner Zimmer zertrümmert wurden. Glücklicherweise ging der Schlag nach außen, sonst würde großes Unheil angerichtet worden sein. Die vorgefundene Zündschnur wurde von der Polizei beschagnahmt. Von den Thätern fehlt bisher jede Spur.

Die **Altenbekener** Eisenbahnkatastrophe dürfte in nächster Zeit die Civilgerichte noch vielfach beschäftigen, da an die Eisenbahnverwaltung Ersatzansprüche gestellt werden, welche die erstere zu bewilligen nicht geneigt ist. So beansprucht der verletzte Kaufmann Jacobsohn, der Zeit seines Lebens erwerbsunfähig bleiben dürfte, eine Abfindung von 120 000 bis 150 000 Mk. Ein zweiter der bei der Katastrophe Betheiligten, Hasparst, hat durch den Schrecken eine Störung des Nervensystems erlitten, die ihn, wie er behauptet, auch ferner in seiner Erwerbsthätigkeit hindert. Er stellt seinerseits Ansprüche in Höhe von 50 000 bis 60 000 Mk.

* Eine schwierige und gefahrvolle Pfändung hat der Gerichtsvollzieher in Dorsten bei einem Kötter in **Kirchhellen** vorgenommen. Da die Thür des Hauses verschlossen war, holte er einen Schlosser zum Oeffnen derselben. Da kam er aber schön an; von oben herab wurde er mit Wasser und Asche beschüttet. Mit Mistgabeln und anderen Gegenständen stießen Mann und Weib durch das Gitter der Thür auf den Beamten und den Schlosser ein und verwundeten letzteren im Gesicht. Als man schließlich durch den Stall eingedrungen war, wurden sie mit Dünger beworfen und mit Knütteln geschlagen. Schließlich war aber doch aller Widerstand nutzlos; drei Stück Rindvieh wurden mit Beschlag belegt und fortgeführt.

* In **Essen** brannte die Gummifabrik von Meiswinkel nieder. Der Besitzer der Fabrik und ein Dienstmädchen erlitten bei den Rettungsversuchen schwere Brandwunden.

* Eine erneute Schenkung Krupps in Höhe von 500 000 Mk. an die Pensionskasse für die Gußstahlfabrik in **Essen** ist durch allerhöchsten Erlaß genehmigt worden.

* **Essen.** In Zechenkreisen wird versichert, daß eine Besserung in der Lage der Kohlenindustrie und auch in der Lage der Bergarbeiter in nächster Aussicht steht. Die Absatzverhältnisse auf dem Kohlenmarkt mehren sich infolge reger Nachfrage wieder in erfreulichem Maße. In Zukunft werden die bisherigen Feierschichten fortfallen, und auch eine Vermehrung der Belegschaften ist zu erwarten.

* Einem Gesundbeter nach Berliner Muster ist man in **Oberhausen** auf die Spur gekommen. Es ist dies ein biederer Mann echt rheinischen Blutes. Er suchte und fand auch seine Gläubigen unter Arbeitsleuten, zu denen er im Falle von Krankheiten ging, um durch Beten aus einem bestimmten Gebetbuche die Kranken zu heilen. Nach Heilung hat der „Pfiffikus" dann das heilbringende Buch an seine Gläubigen verkauft. Für seine Bemühungen ließ er sich je nach den Verhältnissen der Leute bezahlen. Der Polizei ist es gelungen, eine Anzahl von Fällen festzustellen und den Heilkünstler vorläufig unschädlich zu machen.

* Die Kinder eines Arbeiters in **Ruhrort** schlangen beim Spielen einem dreijährigen Kinde eine Schürze um den Hals und banden es dann an einer Stuhllehne fest. Durch das Hin- und Herziehen wurde der Hals des Kindes so zugeschnürt, daß es erstickte.

* Beim Begräbniß gestorben. Am Samstag wurde unter großer Betheiligung die Leiche des Hauptmanns der Landwehr Peter Brand in **Remscheid** zur letzten Ruhe bestattet. Auf dem Heimwege vom Begräbniß brach ein Vereinsmitglied plötzlich zusammen und gab kurz darauf seinen Geist auf. Der so jählings aus dem Leben Abberufene, ein pflichttreuer Postbeamter, war der Ernährer einer seit Jahren an das Krankenlager gefesselten Frau und mehrerer Kinder.

* **Neuß.** Ein interessanter Prozeß kam vor dem Landgericht in Düsseldorf zum Austrag. Die hiesige Seifenfabrik Körschen und Breuer war seiner Zeit aus dem rheinisch-westfälischen Seifenringe ausgeschieden, ehe ihre Bindefrist abgelaufen. Die Convention wollte diesen Austritt nicht als zu Recht bestehend anerkennen, setzte die hinterlegten Solawechsel in Höhe von 2000 Mk. in Kurs und verfügte über die Firma Strafen in Gesammthöhe von 30 150 Mk. Die Neußer Firma stützte sich darauf, daß man ihr vor der Hinzuziehung zum Seifenringe nicht reinen Wein eingeschenkt, so habe man ihr gesagt, es seien alle Fabrikanten beigetreten, was nicht wahr gewesen, ebenso habe man verschwiegen, daß man anderen Firmen Vergünstigungen eingeräumt, um deren Beitritt zu erhalten. Endlich hätten auch Vorstandsmitglieder selbst die Preis-Festsetzungen der Convention umgangen. Das Urtheil gab der Neußer Firma Körschen u. Breuer recht, verpflichtete den Seifenring zur Herausgabe der 2000 Mark Wechsel nebst 8 pCt. Zinsen und wies seine Klage auf 28 000 Mark Strafe ab. Die ziemlich erheblichen Kosten fallen dem Seifenring zur Last. Der Neußer Fall dürfte nun auch anderen den Grund zum Austritt geben, und damit geht seinem Ende entgegen der stolze rheinisch-westfälische Seifenring, der zum ersten Stiftungsfeste seinem Vorsitzenden ein Geschenk im Werthe von 8000 Mk. machte und auf seinem Festmenu unter anderem das geschmackvolle Gericht hatte: „Gemästeter Fabrikantenrücken mit gedämpften kleinen Detaillisten" (sic!). Die Detaillisten werden dem Ringe keine Thräne nachweinen.

* In **Wesel** hat sich ein Soldat des 57. Infanterie-Regiments in einem Anfalle von Trübsinn erschossen.

* Beim Spielen mit einem Revolver hat sich in **Trier** ein junger Mann selbst erschossen.

Schöffengericht zu Castrop.

Sitzung vom 7. Mai 1902.

In heutiger öffentlicher Sitzung wurden verhandelt:

1. Gegen den Fuhrmann Martin M. hier, angeklagt in der Wittener Straße den öffentlichen Verkehr mit seinem Fuhrwerk gestört zu haben. Die Verhandlung wurde behufs Vernehmung der Zeugen auf den 4. Juni vertagt.

2. Gegen den Kaufmann Heinrich O. in Behringhausen, angeklagt, am 17. März, nachmittags 4.30 die Münsterstraße mit einem Pferdefuhrwerk in Galopp befahren zu haben, wodurch der öffentliche Verkehr gefährdet worden sei. Die Verhandlung ist behufs Vernehmung der Zeugen auf den 28. Mai vertagt.

3. Gegen den Milchhändler H. G. in Habinghorst, angeklagt, am 23. März cr. während des Hauptgottesdienstes Milch verkauft zu haben. Es erfolgte Freisprechung. Die Kosten sind der Staatskasse auferlegt.

4. Gegen a den Metzgerlehrling Heinrich Pf., b den Metzgermeister L., beide in Sodingen, wegen Schulversäumniß von Seiten des Lehrlings Pf. Die Verhandlung endigte mit der Freisprechung der Angeklagten. Die Kosten trägt die Staatskasse.

5. Gegen den Maurer Franz St., zur Zeit in Untersuchungshaft, angeklagt, am 23. April c. in Nette gebettelt zu haben und in den letzten drei Monaten als Landstreicher umhergezogen zu sein. Der Angeklagte wurde wegen Bettelns zu einer Haftstrafe von 2 Wochen, wegen Landstreichens zu einer Haftstrafe von ebenfalls 2 Wochen kostenpflichtig verurtheilt. 10 Tage der Untersuchungshaft wurden angerechnet. Nach der Strafverbüßung wird derselbe der Landespolizeibehörde überwiesen.

6. Gegen den Arbeiter Theodor F., zur Zeit hier in Haft, angeklagt, am 12. April in Castrop gebettelt zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb zu einer Haftstrafe von 3 Wochen, welche durch erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wird, kostenpflichtig verurtheilt.

7. Gegen den Fuhrknecht Wilhelm B. aus Werne, angeklagt, am 15. Nov. 1901, 8 Uhr vormittags, mit einem mit Ziegelsteinen beladenen Wagen die Merklinder Straße passirt zu sein ohne Ladeschein. Der Angeklagte ist wegen Uebertretung der Kreispolizeiverordnung vom 9. Februar 1898 zu einer Geldstrafe von 1 Mk., ev. 1 Tag Haft kostenpflichtig verurtheilt.

8. Gegen den Förster Ernst Bl. in Ickern, wegen Jagdvergehen, Uebertretung gegen § 368.10 R.-St.-G.-B. Die heutige Verhandlung wurde vertagt und soll demnächst nach Eingang der Hauptuntersuchungs-Acten neuer Termin anberaumt werden.

9. Gegen den Metzger Aug. B. in Merklinde, wegen Entwendung von Gegenständen. Die Verhandlung wurde wegen weiterer Zeugenvernehmungen auf den 4. Juni c. vertagt.

10. Gegen a den Bergmann Carl W. in Mengede, b den Bergmann Paul K. in Nette, angeklagt wegen Verübung groben Unfugs und Zerstörung von 6 Bäumen und einiger Fensterscheiben der Zeche Adolph v. Hansemann gehörig. Die Angeklagten wurden wegen groben Unfugs zu einer Geldstrafe von je 20 Mk. kostenpflichtig verurtheilt und von der Beschuldigung der Sachbeschädigung freigesprochen.

11. Gegen den Bergmann Franz W. in Castrop, Kottenburg 6, angeklagt, am 9. Februar 1902 die Ehefrau Franz Staskiwicz vorsätzlich körperlich mißhandelt zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb zu einer Geldstrafe von 10 Mk. ev. 2 Tagen Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

12. Gegen den Althändler Franz D. zu Obercastrop, angeklagt am 12. März die Ehefrau Bergmann Johann Riedczewski mit der Begehung des Verbrechens des Todtschlages bedroht zu haben. Der Angeklagte wurde dieserhalb zu einer Geldstrafe von 8 Mk. ev. 1 Tag Gefängniß kostenpflichtig verurtheilt.

13. Gegen a Franz B. in Rauxel, b Martin H. daselbst, c Wilh. W. daselbst, d Stephan Bl. daselbst, angeklagt, im März in Rauxel, während der Tageszeit, gemeinschaftlich handelnd in der Waldung des Grafen v. Bodelschwingh 8 Bäume abgeschnitten und entwendet zu haben. Nach erfolgter Beweisaufnahme wurde das Urtheil dahin verkündet: Die Angeklagten werden wegen gemeinschaftlichen Holzdiebstahls kostenpflichtig verurtheilt und zwar H. zu 45 Mk., W. zu 25 Mk. und die beiden Angeklagten B. und Bl. je zu 10 Mk. Geldbuße. In dem Verhältnisse trifft die Beschuldigten auch der Werthersatz. Die zum Forstdiebstahl gebrauchte Säge wird eingezogen.

14. Privatklagesache des Fuhrunternehmers Heinrich B. in Castrop gegen den Fuhrunternehmer Martin M. das., wegen Beleidigung. Die Verhandlung ergab, daß beide Theile sich gegenseitig gleichmäßig beleidigt haben, weshalb beide je zu einer Geldbuße von 3 Mk. ev. 1 Tag Gefängniß verurtheilt wurden; außerdem haben dieselben die Kosten des Verfahrens je zur Hälfte zu zahlen und die außergerichtlichen Kosten wurden gegeneinander ausgeglichen.

Auswärtige Kunden erhalten beim Einkauf Fahrtvergütung.

Grosse Vortheile

bieten wir für den

Pfingst-Bedarf

aus den Special-Abtheilungen

Auswärtige Kunden erhalten beim Einkauf Fahrtvergütung.

Damen-Confection

nur soweit Vorrath:

Serie I.

Jaquettes 3,75 Mk.
Tuch- und Satinstoff,
größtentheils auf Seide,
bisher 9—15, nur

Serie II.

Jaquettes 8,50 Mk.
mitgesticktem Shawlskragen,
beliebteste Neuheit,
bisher 12—19 nur

Serie III.

Paletots, 9,50 Mk.
neue Form mit Taffetkragen,
theils gefüttert,
bisher 13—18 nur

Serie IV.

Lange
Tüll-Umhänge, 6,50 Mk.
elegante Ausführung,
mit Seidenkragen und Garnituren,
bisher 9—12 nur

Serie V.

Lange
Staub-Kragen, 9,25 Mk.
aus prima Kammgarnstoffen,
hellmode, grau und dunkel,
bisher 12—15 nur

Serie VI.

Lange
Kammgarnkragen, 13,50 Mk.
ganz schwerer Stoff,
mit Seide oder Burenkragen u.
effectvoller Aplication,
bisher 17—25 nur

Herren-Confection: Schuhwaaren:

Herren-Joppen-Anzüge.

aus soliden, geschmackvollen Buxkin-Stoffen	9	M.
aus soliden, schwarzen Kammgarn-Stoffen	12,50	M.
aus hochfeinen, melirten Kammgarn-Stoffen	18	M.
aus hocheleganten Stoffen, einreihiger und zweireihiger Weste	24-35	Mk.

Knaben-Anzüge.

Blousen-Anzüge aus gutem Cheviot	1,50	M.
Matrosen-Anzüge aus prima Buxkin	3,25	M.
Schul-Anzüge aus starken Stoffen	2,75	M.
Sammet-Anzüge, prima Qualität	6,00	M.
Ein Posten **Herren-Stoffhosen** in wunderbaren hellen und dunklen Streifen	2,95	M.

Herren-Zugstiefel, neueste Facons, prima Leder, Paar	3,90	Mk.
Herren-Schnürstiefel, solide und dauerhaft, Paar	4,50	„
Herren-Schnürstiefel, Cherveaux oder Boxkalf Paar	8,50	„
Herren-Halbschuhe, mit Zug und zum Schnüren Paar	3,25, 4,25	„
Damen-Knopfstiefel, Roßleder, genagelt, Paar	4,90	„
Damen-Knopfstiefel mit Lackbesatz, Paar	6,40	„
Damen-Knopf u. Schnürstiefel, echt Cherveaux, Paar	8,25	„
Damen-Roßleder-Spangenschuhe, Paar	2,10	„
Damen-Schnür-Halbschuhe mit Lackblatt, Paar	3,90	„
Kinder-Knopfstiefel für das Alter von 3—5 Jahren Paar	1,85	„
Kinder-Roßleder-Knopfstiefel für das Alter v. 6—9 J. Paar	2,80	„
Mädchen-Schnürstiefel für das Alter v. 6—9 Jahren Paar	13,10	„
Kinder-Knopfstiefel gelb und roth Lackbesatz Paar	3,45, 2,95	„

Sonntag den 11. d. M. bleiben unsere Geschäftsräume den ganzen Tag für den Verkauf geöffnet.

Waarenhaus

Leo Leibholz & Co.,

HERNE.